

Fafner! Noch ist die Gefahr nicht vorüber!

Schwerfällig, wie der Schlangewurm, wälzt sich durch einen Morast von Arbeiterblut die Bürokratie der Legien und Gompers aller Länder. Millionen Proletarier halfen sie zur Schlachtbank führen. Das Geld der Arbeiterschaft steckten sie bereits in der Vorkriegszeit in die imperialistischen Unternehmungen hinein und im Weltkriege „opfert“ sie es, ohne die Arbeiter danach zu fragen, ganz offen dem annektrionslüsternden Kapitalismus. Wie sie mit den Menschenleben nicht kargten, so kargten sie auch nicht mit den Arbeitergroschen. Millionen und Aber-Millionen der vereinnahmten Beiträge gaben sie in die Kassen der auf Eroberung gestellten Banken. Die Arbeiterschaft verlor sie, sie ward darum betrogen. Ob betrogen durch Diebstahl oder betrogen durch Verrat, in beiden Fällen gleiche Wirkung.

Ausgerechnet diese Typen heuchlerischer Betrüger gestatten sich, den Fall Haase auszubauen. Wir haben das erwartet!

In einem Flugblatt: Disch contra Haase lesen wir, daß Disch den Vorhang hob. Ein stinkender Sumpf bietet sich dem Beschauer.

Kein Jesuit kann seine teuflische Verschlagenheit besser verbergen. Weder lieferte Disch die „Entbüllungen“ noch hat er vor Jahresfrist von ihnen gewußt. Die Verwunderung der Brandes und Müller ist in der Tat nichts weiter als ein heuchlerisches Geschwätz, was darauf berechnet ist, den abermaligen Verfall ihrer Streikbrecheragentur in ein günstiges Licht zu setzen. Sie wissen mehr als gut, daß die Haase in der Gewerkschaftsbewegung keine Seltenheit sind. Die Gallerie der Gewerkschaftsbürokratie zeigt ein erschreckendes Bild moralischer Verkommenheit. Wie es aber eine Selbstverständlichkeit ist, daß man auftretende Verbrecher in der revolutionären Bewegung ausscheidet, so ist es in den Reihen der Gewerkschaften an der Tagesordnung, das Verbrechen zu legalisieren. Die Verbrecher halten sich dort in ihren Stellungen, gestützt von der ganzen Sippe. Sie erscheinen an einem anderen Ort und machen nur dadurch eine Wandlung durch, daß sie das Feld ihrer verbrecherischen Tätigkeit verlegen. Die Arbeiterschaft erinnert sich eines Mannes, der vor kurzem hier erschien, um über die Notwendigkeit der Einwohnerwehr zu sprechen. Stahl dieser nicht einmal als Gewerkschaftsbeamter eine Verbandskasse? Ist er aber in seiner Umgebung unmöglich? Nein durchaus nicht! Es ist lediglich ein kleiner, gefaßter Gauner. Legien und die niedrige Gewerkschaftsbürokratie sind ja überein korrumpiert. Was ist es anders als eine Millonenschiebung, wenn die Generalkommission der Gewerkschaften mit Unterstützung ausländischer Kapitalisten sich eine „Provision“ sichern will für die Vermittelung des russischen Riesenauftrages an Lokomotiven?

Somit besteht der Unterschied eines Haase und der Gewerkschaftsbeamten lediglich darin, daß der erstere in der Arbeiterbewegung erledigt ist, die letzteren hingegen ihre verbrecherische Tätigkeit fortsetzen.

Haase kam als Mitglied im Jahre 1919 zur Allgemeinen Arbeiter Union. Er betätigte sich nur wenige Tage. Dann war Haase für uns Privatperson. Als nach Monaten sein defekter Charakter bekannt ward, erfolgte der Ausschluß Haases aus unserer Organisation. Wir hatten somit erst dann Veranlassung gegen Haase einzuschreiten, als er wieder als Leiter des Seemannsbund

von sich reden machte. An der Spitze einer Arbeiterorganisation konnten wir ihn nicht dulden. Seine Beseitigung hatte in einer Form zu erfolgen, die die proletarische Aktivität nicht beeinträchtigte. Das haben aber die später auftretenden Situationen verhindert. Wir stellen somit fest:

Die Betrügereien gingen im Seemannsbund vor sich. Die Arbeiter-Union vollzog nach unzweifelhafter Feststellung den Ausschluß Haase.

Haase hat in der Arbeiter-Union nur wenige Tage gewirkt.

Die Schiebergeschäfte eines Haase interessieren die Arbeiter-Union ebensowenig wie die Geschäfte der Brandes und Müller.

Das Finanzgebahren der Arbeiter-Union ist Sache ihrer Mitgliedschaft.

Das Jahrbuch des Transportarb.-Verbandes weist für alle, die zu lesen vermögen nach, daß mehr als 10 Millionen der eingegangenen Beiträge in die Taschen der Verbandsbeamten flossen.

Einen Terror haben die revolutionären Seeleute nie ausgeübt; auch nicht im Herbst 1919.

Wer also haben will, daß er als Sklave dem Unternehmertum erhalten bleibe, der gehe hinein in den Transportarbeiter-Verband.

Wer täglich seine Lebensinteressen verhandeln läßt, der bleibt Mitglied des Transportarbeiter-Verbandes.

Wer aber will, daß Schluß gemacht wird mit der banferotten kapitalistischen Wirtschaft, wer für Beseitigung der Lohnarbeit eintritt, wer den Sozialismus will, der gehört hinein in die

Allgemeine Arbeiter-Union.

Darum, Seeleute und Fischdampfer-Mannschaften, verstoßt Seemanns- und Schiffahrtsbund, werft den Transportarbeiter-Verband in den Orkus. Sie alle sind Organisationsgebilde einer historisch überlebten Zeit. Werdet Mitglied der Organisation des revolutionären Proletariats, tretet ein in die

Fischerei-Union.

Die Seeleute im Zentralauschuß.

Fischerei-Union. Seemanns-Union.